

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1936-1937)

Vorwort: "Nur zögernd greift der neue Berichterstatter zur Feder..."

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GESELLSCHAFT PRO VINDONISSA

JAHRESBERICHT 1936/1937

Nur zögernd greift der neue Berichterstatter zur Feder, um unsern Mitgliedern nochmals die schweren Verluste in Erinnerung zu rufen, die die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre getroffen haben. Der Tod hat reiche Ernte in den Reihen der prominenten Vindonissaforscher gehalten.

Dr. Theodor Eckinger, unser hochverdienter Präsident und Konservator, ist am 22. Juni gestorben. Im letzten Jahresbericht gaben wir der Hoffnung Ausdruck, er möge von seiner Krankheit recht bald wieder genesen, damit er seinem Museum und der Gesellschaft weiter leben könne. Er selber hat diese Hoffnung fast bis zum letzten Tage mit uns geteilt. So unzertrennlich fühlte er sich mit seinem Werke verbunden. Und auch heute, nach Jahresfrist, können wir uns Vindonissa ohne Dr. Eckinger immer noch nicht vorstellen. Er war der Gründer der Gesellschaft, hatte er doch im Jahre 1897 die Initiative zur Einberufung der konstituierenden Versammlung ergriffen; er war der Gründer unserer Sammlung, indem er seinerzeit bei der Chargenverteilung das Amt des Konservators wählte und sofort mit der Bergung, Konservierung und Katalogisierung der Kleinfunde begann. Er war auch seit dem Rücktritte des ersten Präsidenten, Dr. Samuel Heubergers, der für alles besorgte Vater der Gesellschaft.

Theodor Eckinger, am 7. Juli 1864 in Benken, Kanton Zürich, geboren, hatte an der Universität in Zürich alte Sprachen, Geschichte und Archäologie studiert und dort den Grund zu seiner tiefen Verbundenheit mit der Welt der Griechen und Römer gelegt. Nach einem längern Aufenthalt in Frankreich wurde er im Frühling 1892 als Lehrer für Französisch und alte Sprachen an die Bezirksschule in Brugg gewählt. Es war eine schicksalsbestimmende Wahl. Hier, wo die mit römischen Ueberresten angefüllte Erde Vindonissas lag, wo den Straßen und alten Gebäuden der Stadt Brugg lateinische Inschriften entnommen wurden, wo ein Teil des Dorfes Altenburg in den haushohen Mauern eines spätromischen Kastells eingebaut war, hier mußte der für die Antike begeisterte, schaffensfreudige Mann ein Tätigkeitsfeld finden, das ihn über den Rahmen der Schule hinauszog und mit immer größerer Macht gefangennahm. Schon 1894 veröffentlichte er einen Aufsatz über das Castrum Vindonissense, er trat mit dem Prähistoriker Jakob Heierli in Verbindung, mit dem er zusammen den Plan zur Gründung einer Antiquarischen Gesellschaft von Brugg und Umgebung ausheckte; er schrieb, als die Ausgrabungen einsetzten, die ersten Grabungsberichte und trat, als sich seine römische Sammlung mehrte, mit einer Reihe von Veröffentlichungen über die